

Bernhard Steibl
DF7RX
Kelheimwinzerstr. 40
93309 Kelheim
Tel. 089/7242379
(Montag - Donnerstag)

Kelheim, den 19. Februar 2004

Liebe BCC Mitglieder !

Aktivitäten im WWDX Contest

SSB Teil

- **TK??** Multi/Single mit DF4RD, DF4TD, DJ0MBU, DL5MAE, DL5MFF und DL6RAI
- **CT3EE** Multi/Single mit CT3EE, DL3DXX und DL7UTA vor und nach dem Contest eventuell CR3BCC (???)

CW-Teil

- **4UIVIC** Multi/Single mit DH0RAK, DL1GGT, DL1IAO, DL2MEH, DL6NCY und DL6RDR

WWDX-Logs

Wie alle Jahre können auch heuer wieder die WWDX-Logs zu mir geschickt werden.

Einsendeschluß SSB-Teil: 24. November

CW-Teil: 7. Januar

Ich werde die Logs dann gesammelt in die USA zu CQ senden. Wer sein Log selbst einreicht, sollte *nicht vergessen*, bei der *Club Competition Bavarian Contest Club* anzugeben und mir die Punktzahl (für Club Competition Summenblatt) melden.

BCC Meteorscatter Contest

Auch heuer lädt der BCC alle meteorscatterbegeisterten Funkamateure, zu dem in den letzten Jahren, mit großem Erfolg durchgeführten Meteorscatter Contest ein. Er findet heuer von 10. Dezember 00.00z bis 14. Dezember 24.00z statt.

BCC auf der HAM RADIO

Das Motto unseres Standes war heuer „wer ist der BCC ?“. Ben, DL6RAI war auf die Idee gekommen, von allen BCC-Mitgliedern ein Foto auf dem Stand zu zeigen. Die Art wie es

Ben erledigte (jedem sein eigener „Kasten“) führte beim Aufbau zu heftigen Diskussionen, die aber Ben von seinem Konzept nicht abbrachten. Es erwies sich als richtig, denn die Fotowand fand als sie fertig war allgemeinen Zuspruch. Am Stand wurde als Neuigkeit CT9 von Ken, K1EA und das Programm BEAM von Ben, DL6RAI vorgestellt. Auch Bob, K3EST und Tomoko, JI3EUA machten am Stand Reklame für Produkte der Zeitschrift CQ. Am Samstagvormittag beim Contestforum berichtete Karel, OK2FD über die Idee einen Sprint Contest (fand inzwischen statt) für Europa durchzuführen. Roland, DK3GI hielt einen Vortrag über seinen im Weihnachtswettbewerb erstmals erfolgreich durchgeführten Versuch, Single-Operator / Multi-Transmitter Betrieb. Dieser Vortrag (abgedruckt im DL-CJ) führte zu heftigen Diskussionen, ob dies gestattet werden sollte. Anschließend hielt Bob, K3EST einen interessanten Vortrag über den WWDX-Contest und den Aufwand, den man bei der Auswertung der 3100 SSB und 2900 CW Logs betreibt.

BCC-Fotoaktion auf der Ham Radio 1994 und die Folgen

von Ben Büttner, DL6RAI

Die relativ kurzfristig angekündigte BCC-Fotoaktion für Friedrichshafen hat doch ganz gut eingeschlagen. Die Fotowand am BCC-Stand war Anziehungspunkt und nicht zuletzt weil jeder sein "Kastl" hatte, gelang es noch, so manches BCC-Mitglied vor Ort auf Platte zu bannen. Vielen Dank an DL3MAA, der uns seine Polaroid-Kamera zur Verfügung stellte. Was macht man nun mit so vielen Fotos? DK2OY hatte noch am Messesonntag die zündende Idee: Warum machen wir nicht einen BCC-Almanach? Ein Büchlein, in dem jeder seinen Platz bekommen soll und wo ein bißchen was über die inzwischen elfjährige Geschichte des BCC drinsteht.

Das Personenprofil habe ich mir folgendermaßen vorgestellt:

- Rufzeichen:
- Name und Adresse:
- Telefon/FAX:
- Geburtsdatum:
- Beruf:
- Lizenz seit:
- DOK:
- Falls in Packet QRV, Heimatmailbox:

Von folgenden BCC-Mitgliedern brauche ich noch verschiedene Angaben bzw. ein Foto (*OK* heißt "ist vorhanden"):

Call	Daten	Foto	Telefon	Adresse
DF2UU		*OK*		*OK*
DF4SA		*OK*		*OK*
DF6EX				*OK*
DF9XV	*OK*		*OK*	*OK*
DF9ZP		*OK*		*OK*
DG3LAV	*OK*		*OK*	*OK*
DG8LAV	*OK*		*OK*	*OK*

DH5MBB	*OK*	*OK*	*OK*
DH5NAT		*OK*	*OK*
DJ1AT	*OK*	*OK*	*OK*
DJ2BW		*OK*	*OK*
DJ2IB			*OK*
DJ5CQ		*OK*	*OK*
DJ5RE		*OK*	*OK*
DJ6RN	*OK*		*OK*
DJ7CY	*OK*	*OK*	*OK*
DJ8WD		*OK*	*OK*
DJ9MH			*OK*
DK1RP		*OK*	*OK*
DK2XZ		*OK*	*OK*
DK2ZO			*OK*
DK3LN		*OK*	*OK*
DK3YD			*OK*
DK4RM		*OK*	*OK*
DK4TB			*OK*
DK5PD		*OK*	*OK*
DK6NP		*OK*	*OK*
DK7NP		*OK*	*OK*
DK8FD		*OK*	*OK*
DK8MZ		*OK*	*OK*
DK9IP		*OK*	*OK*
DL1GWS		*OK*	*OK*
DL1HCM		*OK*	*OK*
DL1SBR		*OK*	*OK*
DL2NDP		*OK*	*OK*
DL3NBL		*OK*	*OK*
DL3RDF		*OK*	*OK*
DL3ZBA		*OK*	*OK*
DL4GBA		*OK*	*OK*
DL4MCA			*OK*
DL4RU		*OK*	*OK*
DL5AOM		*OK*	*OK*
DL5AXX	*OK*	*OK*	*OK*
DL5IAR		*OK*	*OK*
DL5IC		*OK*	*OK*
DL5MEV		*OK*	*OK*
DL6FBL		*OK*	*OK*
DL6NI	*OK*	*OK*	*OK*
DL6WT		*OK*	*OK*
DL8NBJ		*OK*	*OK*
DL8RBU		*OK*	*OK*
DL9NCR			*OK*
DL9RDG		*OK*	*OK*
DL9RDL	*OK*	*OK*	*OK*
EK7DX		*OK*	*OK*

EZ5AA	*OK*	*OK*
HA5BA	*OK*	*OK*
HA5NG	*OK*	*OK*
HB9DFD	*OK*	*OK*
I4YNO		*OK*
LX1II	*OK*	
LX1MK	*OK*	*OK*
LX1WW	*OK*	*OK*
RA2FA		
RA3QK	*OK*	*OK*
RN3QL		*OK*
RN3QN	*OK*	
UA0KBZ	*OK*	*OK*
UA2FF	*OK*	
UA2FJ	*OK*	*OK*
UA2FM		
UA2FX		
UA2FZ		
UA3QJM		
UA3QKQ	*OK*	*OK*
UA3QLC	*OK*	*OK*
UA3TT	*OK*	*OK*
UA9TF	*OK*	*OK*
UA9TZ	*OK*	*OK*
YB6AVE	*OK*	

Ich bitte Euch, mir die fehlenden Informationen zukommen zu lassen und/oder ein passendes Foto herauszusuchen und mir zuzusenden.

Postweg: Bernhard Büttner, Am Brunnen 18, 85551 Kirchheim
 Packet: DL6RAI @ DB0AAB.DEU.EU (oder PacketCluster DB0BCC)
 FAX: 089/9036923
 Internet: root@dl6rai.muc.de

Wenn alles klappt, wird die erste Auflage des BCC-Almanach beim Dreikönigstreffen in Linden am 7. Januar 1995 vorliegen.

Was ist CLX?

von Ben Büttner, DL6RAI

Seit mehreren Monaten beschäftigen sich Franta, DJ0ZY und ich mit der Realisierung eines PacketCluster-ähnlichen Systems. Da die PacketCluster-Software seit Jahren viele bekannte Mängel und Probleme aufweist, die jedoch auch seit Jahren nicht behoben werden, haben wir uns entschlossen, gewissermaßen das Rad neu zu erfinden. Auch die einerseits ständig steigenden Preise für Updates der Software von AK1A sowie die immer spärlicheren Informationen von der anderen Seite des großen Teichs lassen vermuten, daß Dick

Newell die Entwicklung ohnehin eingestellt hat. Eine Version 6 war zwar für die Dayton Hamvention 1994 angekündigt, doch bisher wird die neue Programmversion nur von sehr, sehr wenigen Knoten benutzt. So haben wir uns also entschlossen, selber etwas zu machen.

Zunächst, so war uns beiden klar, wollten wir weg von MS-DOS, der 640kB-Grenze, TSR-Programmen und all den anderen Unabwägbarkeiten dieses Betriebssystems. Schon einige Zeit hatten wir uns beide mit Linux beschäftigt, einem damals sogenannten unix-ähnlichen Betriebssystem. Es gibt viele Gründe für und wider UNIX, doch aufgrund Frantas langjähriger Programmiererfahrung unter UNIX sowie beidseitiger Sympathie war der Weg schnell vorgezeichnet.

Die Anfänge von dem *CLX* ("*Cluster Software unter Linux*") genannten System lagen im Januar 1994. Damals kam uns zum erstenmal etwas von der Existenz eines AX.25-Packet-Treibers unter Linux zu Ohren, geschrieben von Alan Cox, GW4PTS. Dieser Treiber war der Auslöser, mit dem bereits lange zuvor diskutierten Projekt tatsächlich zu beginnen. Es vergingen einige Monate mit Programmierarbeiten, und schon nach kurzer Zeit war ein lauffähiges System vorhanden, das bereits die Grundzüge der PacketCluster-Software realisierte. Eine *erste Testinstallation* bei *DB0PV-6* wurde Mitte Mai durchgeführt. Seitdem steht der CLX-Rechner dort und wird immer ständig mit neuer Software aktualisiert. Ein eigenes Rufzeichen (DB0CLX) wurde beim BAPT beantragt und wird nach Zustimmung durch verschiedene Gremien vermutlich erteilt werden.

Ende Juli wurde DB0PV-6 für den Benutzerbetrieb freigegeben, und es dauerte nicht lange, bis sich ein kleiner Kreis von Benutzern gefunden hatte, die eines der wesentlichen Merkmale von CLX gegenüber der PacketCluster-Software erkannt hatten: Es kommen mehr DX-Meldungen und sie kommen schneller. Dieser entscheidende Vorteil liegt an der Fähigkeit von CLX, ein echtes, vermaschtes Netz mit anderen PacketCluster-Knoten zu bilden, ohne daß die gefürchteten Schleifen entstehen, in denen DX-Meldungen endlos kreisen. So hat DB0PV-6 derzeit Anbindungen an DB0BCC, DB0SDX und HB9W. Demnächst wird OE1XTU in Wien dazukommen.

Im August 1994 stießen wir mit der vorhandenen Hardware an eine harte Grenze: Die Plattenzugriffe dauerten zu lange; die Datenmengen waren so angewachsen, daß eine neue, schnellere Festplatte notwendig geworden war. Die beiden alten MFM-Platten (mit 40 und 20 MB, Zugriffszeiten um die 40-65 ms) wurden gegen eine neue, schnelle SCSI-Platte getauscht. Dank dem Spender, der sich in den Reihen des BCC befindet!

Die CLX-Software basiert auf dem Datenbanksystem Postgres, ein Nachfolger des vielleicht bekannteren Ingres-Projekts. Beide Entwicklungen stammen von der Universität von Berkeley/Kalifornien. Das Datenbanksystem wird benutzt zur Datenhaltung, alle anderen Module, z.B. die User-Schnittstelle, das interne Cluster-Protokoll usw. müssen programmiert werden. Die *Software* ist komplett in C++ geschrieben, und umfaßt derzeit etwa *25.000 Zeilen Code*.

Wesentliche Entwicklungsziele von CLX sind:

- Kompatibilität zur bisherigen Cluster-Software, sowohl auf User-Seite wie auf Cluster-Seite (PCxx-Protokoll). Jedoch soll zwischen CLX-Knoten ein internes Protokoll benutzt werden.
- Unterstützung eines echten, vermaschten Netzes, in dem Mehrfachverbindungen nicht nur möglich, sondern erwünscht sind. Hierdurch entsteht eine größere Zuverlässigkeit und auch Geschwindigkeitsvorteile bei der Ausbreitung von DX-Informationen.
- Prioritäten beim Zugriff auf das Datenbanksystem. Hierdurch wird auch durch einen komplexen Suchbefehl nicht der gesamte Rechner lahmgelegt - die Datenbankabfrage findet vielmehr im Hintergrund statt und hält nicht die (wichtigeren) DX-Informationen auf.
- Einfache Schnittstelle zur Einbindung von eigenen Anwendungsprogrammen. Hierdurch sind die Möglichkeiten geschaffen, alle nur denkbaren Programme unter CLX anzusprechen.
- Fernsteuerbarkeit des kompletten Systems

CLX besteht aus verschiedenen Prozessen, die jeweils unterschiedliche Aufgaben erledigen und miteinander über RPC-Calls und Shared Memory kommunizieren. Derzeit sind es 11 verschiedene Programme, die die gesamte Funktionalität von CLX darstellen.

Die Hardware bei DB0PV-6 sieht momentan so aus:

- 386-40 mit 8 MB Hauptspeicher
- 500 MB SCSI-Disk
- TNC2 im KISS-Mode

Als Anforderung für den Plattenplatz kann man von etwa 100 MB ausgehen. Bei weniger, kann es etwas eng werden. Ein lauffähiges System ohne Daten braucht weniger als 60 MB, jedoch stößt man hierbei recht schnell an die Grenze.

CLX befindet sich derzeit noch in Entwicklung. Im Verlauf der nächsten Wochen und Monate werden u.a. bei DL5NAM in Erlangen und evtl. auch bald in Augsburg und Wien weitere Testinstallationen vorgenommen. Zum derzeitigen Moment ist die Software noch nicht so betriebssicher, daß sie ohne weiteres weitergegeben werden kann. Zur Installation gehört einiges an Unix-Grundkenntnissen. An einer ausführlichen Dokumentation wird gearbeitet.

Barfuß auf La Palma

von Uli Ann, DL2HBX

„QRV von La Palma, optimale Bedingungen nach Amerika und Afrika...“, so lautete eine Anzeige in der cq-DL 9/92. Nach einigen Telefonaten stand fest, daß meine MYL (married young lady) Angela und ich im Februar für zwei Wochen bei Jürgen, alias `Leo', EA8/DF1GM, untergebracht sein würden. In diese Zeit fiel auch der CW-Teil des ARRL DX Contests, an dem ich gerne teilnehmen wollte. Mit Speichertaste (DF4RD) und Ausbreitungsvorhersagen EA8 -> W2 und EA8 -> W6 (tnx Uwe, DL4AAE) im Urlaubsgepäck ging es am 10. Februar 1993 los. Bei der Durchleuchtung des Handgepäcks in Hamburg hörte ich den Seufzer `Ich kann damit nichts anfangen!' und mir war sofort klar, daß es sich

um meinen Rucksack handeln mußte. Kurz darauf versuchte ich, dem Sicherheitsbeamten die Bencher-Keyer und die Speichertaste zu erklären. So ganz verstanden hatte er es nicht, aber er ließ mich passieren, wofür ich ihm versprechen mußte, 'das Ding da oben nicht einzuschalten'...Knappe 5 Flugstunden später landeten wir auf der nordwestlichsten der Kanarischen Inseln - La Palma - wo wir von Leo bei 20 Grad und Sonnenschein erwartet wurden. Leo, Mitte 40, ein liebenswerter Aussteiger, lebt seit fünf Jahren auf der Westseite der Insel. Sein einfaches, aber komplett ausgestattetes Haus liegt weitab vom Tourismus auf ca. 600m Höhe am Hang eines 2200m hohen Berges mit Blick auf den Atlantik. Vor dem Haus stehen Orangenbäume und auch die Umgebung ist wunderhübsch mit unzähligen Terrassen, auf denen Kakteen, Palmen, Agaven, Mandelbäume und viele andere Pflanzen wachsen. In tieferen Lagen werden Bananen, Papayas und Avocados angebaut, wobei vor allem der Bananenanbau ökonomisch und ökologisch höchst fragwürdig ist. Zu ihrem Glück bietet La Palma nur ein paar kleine, teils schwer zugängliche schwarze Sandstrände, so daß sie vom Massentourismus noch weitgehend verschont geblieben ist. Auf der Insel sieht man in den größeren Orten eine Menge Dreiband-Beams, dafür wenige Antennen für die unteren Bänder (in einem Nachbarort steht allerdings ein 2Ele Beam für 40m von EA8AN). Die Zahl der Lizenzen ist wesentlich geringer als die der Antennen, aber es interessiert ohnehin niemanden, ob man eine Lizenz hat. Viele benutzen den Funk als billiges Telefon nach Venezuela, wohin eine große Anzahl von Palmeros einst auswanderte und 2m-Handfunkgeräte werden für alle möglichen privaten und offiziellen Zwecke verwendet. Leo's Funkanlage kann man nicht gerade als kontesttauglich bezeichnen: Ein 19 Jahre alter FT-101 B, 50 - 120 W Output je nach Band, kein CW-Filter, eine defekte GPA 30 für 20 bis 10m, 3m über

Grund und ein MFJ-941 Antennentuner, ohne den die Groundplane nicht funktioniert. Das reicht für Leo's sporadische SSB-QSOs, für den CW-Kontest mußte es nun auch genügen. Ich konnte wenigstens einen 50m langen Draht in die niedrigen Bäume der Nachbarn hängen, den ich mit dem Tuner auf 40 und 80m angepaßt bekam. In den zehn Tagen vor dem Kontest machte ich gut 400 QSOs, weitgehend W/VE. Nach Westen hin bestätigte sich die hervorragende HF-Lage des QTHs. W6 stellt morgens auf 80m kein besonderes Problem dar, auch nicht für diese Ausrüstung. Bemerkenswert waren weiterhin ein Anruf von T32Z auf 40m und QSOs mit 5W0CW, 9X5HG und DP0GVN. Japan ging morgens auf 40m über den langen Weg, Europa dagegen kaum wegen des Berges im Rücken. Einmal mußten DL4AAE und ich sogar KR0Y in Texas als 'Relaisstaion' benutzen, um einen Sked auszumachen. Der Versuch, für den Wettbewerb einen anderen Transceiver aufzutreiben, blieb erfolglos, ebenso wie der, bei einheimischen OMs auf Nachbarinseln QRV zu sein. So etwas will doch gründlicher vorbereitet sein, denn vermutlich rennen Touristen den bekannteren einheimischen OMs ständig die Bude ein. Die Langdrahtantenne zerriß drei Tage vor dem Kontest bei einem Sturm, so daß ich am Freitag nochmal 100m Kabel besorgte. Leo meinte, ich solle doch gleich den Barranco (Schlucht, ehemaliger Wasserablauf) neben dem Haus überspannen und der Draht reichte auch gerade. Daß ich dafür in Nachbars Mandelbaum herumkraxelte, störte den nicht - '!Cada loco su thema!' - jedem Verrückten sein Ding. Der Draht ließ sich auch noch gerade auf 160m anpassen, was sich im Kontest als recht einträglich erweisen sollte. Leo besitzt einen 286er AT, auf dem ich CT laufen lassen wollte. Der Rechner produzierte allerdings etwas QRM und erschien mir wegen seiner leicht defekten Festplatte nicht zuverlässig genug, so daß ich die gute alte Papiermethode anwandte und auf ein Dupe-Check von vornherein verzichtete. Der ARRL DX Contest lief dann viel besser, als ich angesichts der Ausrüstung erwarten durfte:

<u>Band</u>	<u>QSO</u>	<u>Multis</u>
160m	57	24
80m	221	38
40m	655	51
20m	366	46
15m	714	55
10m	773	48

Total: 2786 262 ==> 2.189.796 Punkte (1. Platz DX Low-Power)

10m und 15m gingen am besten, wenn sie für Europa bereits zu waren. Von EA8 aus konnte ich z.B. auf 15m noch gut drei Stunden lang QSOs machen, als es in DL schon nicht mehr ging (Log verglichen mit DL0IU). 20m war dagegen ein schwieriges Band, weil die Europäer erheblich lauter waren und ich oft nicht gut gehört wurde, schon gar nicht von den EUs. Die unteren Bänder gingen sehr gut, auf 80m waren es 36 US-Staaten und auf 160m erreichte ich immerhin Texas und Colorado. Am Sonntag ging es noch recht gut, während die Europäer auf 10m und 15m kaum mehr etwas zustande brachten. Richtige pile-ups waren nicht zu bewältigen, wohl auch wegen der Teilnahme mehrerer anderer Stationen von EA8 (EA8EA, EA4KR/EA8), trotzdem lagen die höchsten Raten bei 150 QSOs in einer Stunde. Auch das unhandliche Call (EA8/DL2HBX) führte manchmal zu Verwirrungen und Verzögerungen. Von EA8XDL bis EA9/DL2HBT reichte das Spektrum der Vermutungen, auch DL2SBX wird bestimmt die eine oder andere QSL erhalten. Bei der Auswertung des Logs später in DL stellte sich eine erfreulich geringe Dupe-Quote von knapp 5% heraus - CT und Co. zeigen Wirkung. Angela versorgte mich während der CQ-Rufe mit Broten, Suppe, Eierkuchen, Tee, Tomaten aus dem Garten und frischgepresstem Orangensaft direkt vom Baum (besser als der von Onkel D...). Einen Schreck gab es am Samstag abend, als plötzlich der Transceiver ausging. Mit der Taschenlampe suchte ich die Hauptsicherung, bis ich bemerkte, daß die Lichter des benachbarten Dorfes ebenfalls ausgegangen waren. Der phantastische Sternenhimmel konnte mich in jenem Moment nicht recht begeistern, aber zum Glück kam der Strom nach 20 Minuten wieder. Leo sagte später, es könne manchmal ein paar Stunden dauern, bis man wieder Strom hat. Vielleicht hatte sich auch ein Palmero nur einen Karnevalsscherz erlaubt, denn an diesem Wochenende ging es in den Orten der Insel hoch her. Am Sonntag um Mitternacht schaltete ich das Funkgerät nach 40 Stunden Kontest zufrieden ab und gönnte meinen Ohren die wohlverdiente Ruhe. In den nächsten Tagen erholten wir uns noch am Strand und auf Leo's Terrasse, dann ging es leider schon wieder nach Hause. Adio' La Palma, es hat viel Spaß gemacht!